



Marktgewätz

Es wird hoffentlich gut

Wie war das noch mal mit verpatzten Generalproben? Angeblich wird danach ja alles gut.

„Schau'n mer mal“, um einen berühmten Fußballphilosophen zu zitieren, der sich zuletzt sehr rar gemacht hat.

Wir haben jedenfalls am Freitagabend zusammen Fußball geguckt, und irgendwie schien sich die Lisbeth richtig ins Zeug legen zu wollen. Löcherte uns mit so Fragen, was wir den Saudis bei der WM vertrauen (wenig), welche Taktik bei uns zum Erfolg führen könnte (flach spielen, hoch gewinnen) und wer denn da bei uns so auf der Bank sitzt (reichlich doch, wenn der Jogi das weiß).

Wir wollen ja nicht unhöflich sein, aber ehrlich gesagt gar nicht so viel reden beim Fußball. Und zum Glück war es ja auch nur die Generalprobe. Es kann also nur besser werden, hofft nun mit etwas runzlicher Stirn.

Ever Schorsch

Vor 40 Jahren:

Am liebsten gar nicht bauen

Willi Görlach, der hessische Minister für Landwirtschaft und Umwelt, äußerte sich in der Mehrzweckhalle von Obergeis zur geplanten Schnellbahntrasse Hannover-Kassel-Würzburg. Er kündigte eine „kleinliche Prüfung“ aller von der Bundesbahn ausgearbeiteten Alternativen an, soweit sie hessische Interessen berührten. Die Planung müsse den geringstmöglichen Schaden für Wälder und die gesamte Umwelt aufweisen. Ihm wäre es am liebsten, die Trasse würde nicht gebaut, so Görlach.

Minister Görlach thematisierte bei seinem Besuch auch die Mülldeponie im Kathuser Forst. Diese bezeichnete er insgesamt als vorbildlich. Das Thema „Sickerwasser“ sorgte damals in diesem Zusammenhang für Diskussionen. Der CDU-Landtagsabgeordnete Reinhold Stanitzek hatte dazu gerade einen Antrag im Landtag eingebracht und nannte es einen „Skandal“, dass seit Jahren nichts getan werde, um das Abfließen gefährlicher Abwässer ins Gewässernetz zu verhindern. Landrat Norbert Kern erläuterte, der Regierungspräsident habe ein Klärbecken unterhalb der Deponie und die Einleitung in die Bad Hersfelder Kläranlage empfohlen. Man denke an eine Stichleitung. Das müsse man nun prüfen. Kern sagte auch, das Sickerwasser sei nicht giftig. (yve)

Täter stiehlt Fahrräder

SCHWARZENHASEL. Ein Unbekannter hat am Mittwoch zwei Fahrräder vom Grundstück eines Wohnhauses an der Lispenhäuser Straße in Schwarzenhasel gestohlen. Dabei handelt es sich um ein schwarzblaues E-Bike der Marke Kettler und ein hellblauweißes Mountainbike der Marke Price. Der Wert: 4000 Euro. Die Polizei sucht Zeugen. (dup)



Muster für Fachwerkputz: Wie das Fachwerk letztendlich gestaltet wird, ist noch offen. Beim Ortstermin schauten sich Dieter Mergenthal, sein Bruder Erik und die Architekten einen ersten Vorschlag an.

Fotos: Schäfer-Marg

Das meiste ist geschafft

Sanierung der Wasserburg in Lispenhausen schreitet voran – Zwei neue Wohnungen

Von Silke Schäfer-Marg

LISPENHAUSEN. Die Zeit der großen, meist negativen Überraschungen ist vorbei für Dieter Mergenthal: Der Burgbeziehungswise Bauherr der Lispenhäuser Wasserburg hat die Phase der Bauuntersuchungen und schwersten Sanierungsarbeiten hinter sich.

Jetzt stehen die Wände aus wieder hergestelltem Fachwerk und Lehmziegeln so, wie die künftigen Räume aussehen sollen. Marode Holzbalken wurden gegen intakte, aber ebenfalls alte ausgetauscht oder repariert und ergänzt, neue Decken wurden eingezogen. Natürlich ist die Burg aus dem 17. Jahrhundert noch immer eine gigantische Baustelle. Mergenthal spricht von einem Rohbau, der nun fertig gestaltet werden kann.

WOHNRAUM

Zwei Wohnungen mit getrennten Zugängen sind für das erste Geschoss vorgesehen. Eine wird etwa 100 Quadratmeter groß sein, die andere 125. In einer konnte die historische Holzdecke erhalten bleiben. Das Obergeschoss ist nach wie vor als eine große Wohnung gedacht und verfügt nun wieder über einen repräsentativen Saal. Noch hegt Eigentümer Mergenthal Wunsch und Hoffnung, die große Wohnung für sich selbst als Zweitwohnsitz nutzen zu können. Im Dachgeschoss können aus brand-

schutztechnischen Gründen nur Lagerräume eingerichtet werden. Darüber liegt noch eine Art Spitzboden.

FENSTER UND HEIZUNG

45 Sprossenfenster müssen neu eingebaut werden. Vorgehen ist eine Wandheizung, das heißt, die Heizschleifen werden in den Wänden verlegt. Geheizt wird mit Erdgas. Das Dach musste nur ausgebessert werden.

AUSSENANSICHT

Der Sockel und das erste Geschoss der Wasserburg werden wie zuvor verputzt, das Fachwerk wird nur im Obergeschoss sichtbar. Der Sockel besteht aus einem Mischmauerwerk, das ausgebessert wurde und dann einen Mineralputz erhalten soll. Wie das Fachwerk gestaltet werden soll, entscheidet sich bald, die Denkmalpflege redet auch im



Fundstücke: Die beiden Gefäße wurden auf dem Dachboden gefunden



Im Turm: Bauherr Dieter Mergenthal zeigt, wo das verfaulte Holz ausgetauscht werden musste.

Fall der Farbgebung mit. Dach- und Obergeschoss an der Giebelseite werden mit Holzschindeln verkleidet, die in einem hellem Grau gestrichen werden sollen. Dieter Mergenthal hofft, dass das Außengerüst im August abgebaut werden kann.

TREPPENTURM

Im Turm musste ganz viel Holz ausgetauscht werden, da gemauerter Sockel und Fachwerk unsachgemäß mit Beton verbunden und dann verputzt worden waren. Die Holzbalken verfaulten dadurch. Teile des Turms mussten mit Lehm-

ziegeln neu aufgemauert werden.

AUSSENANLAGE

Der alte Baumbestand wurde von einem Sachverständigen überprüft, aus einigen Bäumen wurden Äste entfernt. Auch den Obstbaumbestand am Rande des 4000 Quadratmeter großen Grundstückes hat Dieter Mergenthal im Herbst beschneiden lassen. Deutlich erkennbar ist noch die Bodensenkung, wo früher einmal der Wassergraben lag. Die Gestaltung des Areals ist noch offen. Zunächst drängt noch die Burg-Sanierung.



Jetzt wieder ein Saal: Dieter Mergenthal und sein Bruder Erik, der die Bauaufsicht ausübt, im komplett erneuerten großen Raum im Obergeschoss. Fehler beim Bau dieses Saales im 18. Jahrhundert hatten dazu geführt, dass das gesamte statische Gefüge der Burg nicht mehr gestimmt hatte. Zu Beginn der Sanierung musste die Rotenburger Zimmerei Hahn deshalb Stützbalken vom Keller bis zum Dach installieren – wie das kleine Archivbild rechts zeigt.



Marktleiter verfolgt Diebespaar

ROTENBURG. Nicht ungefährlich, aber beherzt war der Einsatz eines Rotenburger Marktleiters, der versucht hat, ein junges Diebespaar zu stellen.

Eine 17-Jährige aus Sontra hatte mit ihrem 19-jährigen Begleiter, der ebenfalls aus Sontra stammt, in dem Lebensmittelmarkt im Rotenburgcenter am Samstagabend gegen 19.50 Uhr Waren im Wert von etwa 35 Euro mitgehen lassen.

Der Marktleiter hatte den Diebstahl beobachtet und verfolgte das Pärchen. In der Nähe des Bahnhofes konnte er die beiden zunächst festhalten. Der junge Mann riss sich aber los und verschwand mit dem Rucksack, in dem sich das Diebesgut befand. Das teilte die Polizei am Sonntag mit.

Nach kurzer Zeit kam der 19-Jährige ohne Rucksack, aber mit Schlagring bewaffnet, wieder und wollte, dass der Marktleiter seine Freundin loslässt. Nach einem kurzen Gerangel konnten die beiden erneut flüchten.

Die mittlerweile informierte Polizei konnte das Pärchen vor dem Bahnhof stellen. Der Rucksack mit dem Diebesgut wurde ebenfalls gefunden. Gegen das Pärchen werden entsprechende Ermittlungsverfahren eingeleitet. (dup)

Feuerwehrlaute retten Mann und Hund

BEBRA. Zu einem Kellerbrand musste die Feuerwehr Bebra am Freitagmorgen in die Bahnhofstraße ausrücken.

Bewohner des Hauses, das neben dem Seniorenwohneheim steht, hatten Rauch im Bereich des Kellers bemerkt und die Feuerwehr alarmiert.

Nach Ankunft der ersten Einsatzkräfte drang schwarzer Rauch aus dem Keller, berichtet der Pressesprecher der Feuerwehr, Florian Bode. Ein Trupp unter Atemschutz sah sich vor Ort um und entdeckte einen Brand im Kellerflur am Schaltkasten der Hausverteilung.

Die Feuerwehrlaute konnten den Brand rasch löschen. Durch den Brandrauch im Flur waren ein Mann und ein Hund im ersten Obergeschoss eingeschlossen. Feuerwehrlaute, die unter Atemschutz durch den Flur gegangen waren, betreten den Mann und den Hund im oberen Geschoss. Sie forderten den Mann auf, Ruhe zu bewahren, bis das Feuer gelöscht war. Anschließend konnten Mann und Hund problemlos ins Freie gelangen.

Als Ursache des Brandes wird ein technischer Defekt vermutet. (dup)

Autofahrer übersieht Roller beim Abbiegen

BAD HERSFELD/BEBRA. Einen 17-jährigen Leichtkraftradfahrer aus Bad Hersfeld hat am Freitagabend gegen 20.30 Uhr eine 35-jährige Autofahrerin aus Bebra beim Einbiegen in die Meisebacher Straße in Bad Hersfeld übersehen.

Das Krad prallte gegen die hintere linke Fahrzeugseite, und der Fahrer stürzte. Dabei zog er sich leichte Verletzungen zu. Er wurde mit einem Rettungswagen zur Untersuchung ins Klinikum Bad Hersfeld gebracht. Der Schaden wird auf etwa 2800 Euro geschätzt. (lö)